

Reifen, Reifstangen

Inhalt

Definition und Verwendung	1
Herstellung	1
Verkauf, Handel und Transport.....	2
Zusätzliche Anmerkungen.....	3
Literatur	3
Filmische Dokumentation	3

Definition und Verwendung

Reifstangen sind das Rohmaterial aus denen Reifen zum Binden von [Gebinden](#) hergestellt werden.

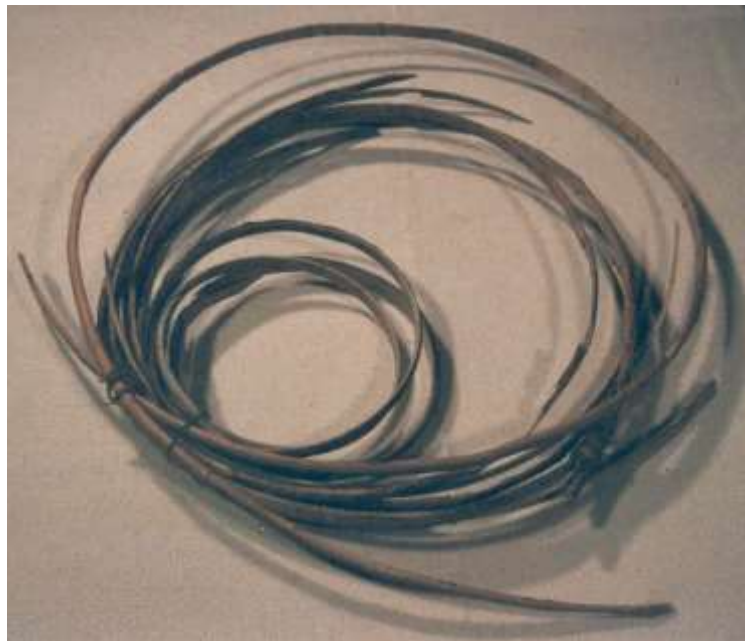


Abbildung 1

Neun Holzreifen zum Binden von Bottichen, verschiedene Größen. Die Abbildung zeigt keine neuen, sondern bereits verwendete Reifen; Foto: Grossinger, 1993.

Herstellung

Fichten- oder Haselstämmchen werden entastet und entlang des Marks gespalten. Wenn der Spalt aus dem Mark hinausläuft, wird die dickere Seite zwischen Zeigefinger und Daumen stärker gebogen. Mit dieser Arbeitsweise läuft der Spalt wieder zum Mark, also zur Mitte hin.



Abbildung 2

Gerät zum Biegen eines Holzreifens, ein Arbeitsgerät für zwei Personen. Über ein abgerundetes Brett mit Stiel wird ein Holzreifen für Gebinde gebogen; dazu wird ein halbiertes *Fichtenstangl* eingeweicht und vorsichtig über die Form gebogen. Filmisch dokumentiert von Hiltraud AST, 1967; Foto: Willy Ast.

Verkauf, Handel und Transport

1310 ist in den Mauterläuterungen von Wiener Neustadt (*nach Josef MAYER, 1924*) über Reifen zu lesen:

„Ein Wagen mit Reifen oder „Banden“ berichtigt außer den 2 Pfennig an den Mautner am Stadttore noch ein Bündel an den Richter.“

Im 15. Jh. (*MAUTVERZEICHNIS WIENER NEUSTADT*) werden „Reiff vom Pfundt“ (240 Stk. lt. *ROTTLEUTHNER, 1985*), genannt (*nach Josef MAYER, 1924*).

1644 werden im *MAUTH-VECTIGAL* die abzuliefernden Beträge für Reifstangen angegeben:

*„Von Einer Fuhr Raiff von der Neustadt und auß dem Waldt herein...3 Kr...
Einer Fuhr Reiffstangen...2 Kr
Einer kleinen Fuhr Reiffstangen...1 Kr
Einer Trag Reiffstangen... 2 Pf.“*

TAX-BÜCHL (1671): Nennung des Preises „Raiffstangen nach Führen 1 fl 15 Kr.“

Zusätzliche Anmerkungen

Wilhelm STÖGER beschreibt (in BECKER, 1889) die Bewirtschaftung und den Zustand der Wälder in und um Hernstein in Niederösterreich u.a. mit einem Hinweis auf Reifen für Gebinde:

„Zu den herrschenden Misbräuchen gehört das Laubabstreifen von Buchen und Ahorn zur Fütterung des Viehes, das Streurechen, das Abstümmeln der Fichten zur Düngerstreu, das Aushauen junger Nadelhölzer zu Reifen, ...“

Literatur

BECKER, Moritz Alois, Hrsg.(1889): *Hernstein in Niederösterreich – Sein Gutsgebiet und das Land im weiteren Umkreise* , Bd. II/1, S 72

MAYER, Josef (1924): *Geschichte von Wiener Neustadt. Wiener Neustadt im Mittelalter*, 1. Band, 1. Teil, Selbstverlag des Stadtrates Wiener Neustadt, S. 297

MAYER, Josef (1924): *Geschichte von Wiener Neustadt. Wiener Neustadt im Mittelalter*, 2. Teil, Selbstverlag des Stadtrates Wiener Neustadt, S. 224

NEU CONFIRMIRTES MAUTH-VECTIGAL (1644): *Über der Thonau an der Schlag Brucken. Die alhieigen Kramer und Handtwercks Leuth betreffend. In: Neu confirmirtes Mauth-Vectigal, dero kaiserl. Haupt- und Residenz-Stadt Wienn gehörig. Gedruckt bey Matthaeo Cosmorivo im Söllner-Hoff im Jahre Christi 1644*

MAUTVERZEICHNIS WIENER NEUSTADT (um 1530): *Scrin. Y 427/2 Mautverzeichnis was täglich und meistens vorkommt, Stadtarchiv Wiener Neustadt*

ROTTLEUTHNER, Wilhelm (1985): *Alte lokale und nichtmetrische Gewichte und Maße und ihre Größen nach metrischem System*, Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, S. 38

TAX-BÜCHL (1671): *Über allerhand bey dem kayserlichen N.Ö Waldamte craft des unterm 6. Feber des Ende stehenden Jahres von der hochlöblichen kayserlichen Hofkammer ergangenen Rathschlages abgebender Holzsorten nach dem erhöherten Wert und Taxes aufs neue verfasst, Anno 1671, HKAW., nö. HA. W 65 E, fol.1152*

Filmische Dokumentation

AST, Hiltraud (1967): *Bottichbinderei. Wissenschaftlicher Film des Waldbauernmuseum Gutenstein Nr. 11. Entlehnbar. Informationen unter www.waldbauernmuseum.at*